

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1772

VD18 13046772

Am Sonntage Exaudi. Evang. Joh. 15, 26 - cap. 16, .

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195102

# Am Sonntage Exaudi.

Evang. Joh. 15, 26. z cap 16, 4.

**Eingang:** Ps. 100, 3.

**I.** Die Erkenntniß Gottes ist die Hauptpflicht aller Menschen, insonderheit aber der Christen. Denn wie könnten wir uns zum Dienste Gottes verpflichtet halten, wenn wir mit jenen Thoren im Herzen sprechen wolten: es ist kein Gott? Ps. 14, 1. Ist aber ein allerhöchstes und allervollkommenstes Wesen, welches aller guten Dinge Quelle und Urheber ist: so müssen wir dasselbe verehren, und ihm, nach seinem Willen, dienen. Diese Erkenntniß Gottes ist theils allgemein, theils nur bey Christen anzutreffen.

**a.** Sie ist allgemein. Denn kein Volk in der Welt ist jemals so wüste, wild und verderbt gewesen, welches nicht einen Gott erkant und geglaubet hätte. Vernunft und Gewissen überzeugen sie davon, Röm. 1, 19 u. f. c. 2, 15. Es ist auch wirklich kein Mensch in der Welt, wenn er seine Vernunft noch hat, der glaubete, es sey kein Gott.

**b.** Die Erkenntniß des wahren Gottes aber ist nur bey den Christen. Nur die Christen kennen Gott nach seinem Wesen, Werken und Willen aus seinem geoffenbarten Worte. Allein auch diese ist wieder unterschieden. Denn sie ist entweder allein buchstäblich, oder lebensdig und heilsam.

**2.** Die heil. Schrift fordert eine heilsame Erkenntniß Gottes von uns: erkennet, daß der Herr Gott ic. vergl. v. 2.

**a.** Die heilsame Erkenntniß Gottes bringet Heil und Leben, Joh. 17, 3. Sie ist nicht nur der Weg zum ewigen Leben, sondern auch schon ein Vorschmack desselben in dieser Welt.

**b.** Wo sie nicht ist, da ist Fluch, Unsegen, Tod und Verdammniß.

**Vortrag:** Der grosse Schade aus dem Mangel der heilsamen Erkenntniß Gottes.

**I.** Worin bestehet der Mangel einer heilsamen Erkenntniß Gottes?

(Jüngken 1772.)

pp

1. G.



1. Eine heilsame Erkenntniß Gottes ist, wenn ein Christ aus der Erleuchtung des heiligen Geistes Gott, als seinen durch Christum Jesum versöhnten Gott und Vater also erkennt, daß er seinem geoffenbarten Worte gehorsam wird. Dis ist die Ursach, warum die heilige Schrift die Erkenntniß des himlischen Vaters und Christi zusammen setzet, 1. v. 3. Joh. 14, 1. 6. Die heilsame Erkenntniß Gottes ist demnach nicht nur der Anfang des rechtschaffenen Christenthums, sondern sie fasset selbst die ganze Heilsordnung in sich. In Christo Jesu ist uns der ganze Rath Gottes von unserer Seligkeit vor Augen gelegt, welchen kein englischer und menschlicher Verstand erfinden und einsehen konnte; 1 Petr. 1, 10, 11. Durch die Erkenntniß Jesu Christi kommen wir zur Ueberzeugung von unserm verderbten und verdamlichen Zustand, Es. 53, 4. 5. Die unaussprechliche Liebe Gottes gegen uns arme Sünder offenbaret sich darin augenscheinlich, 1 Joh. 4, 14. 15. Mit Recht heißet daher diese Wahrheit ein Geheimniß Gottes und des Vaters und Christi, Col. 2, 2. 3. Hat der Mensch durch die Erleuchtung des heiligen Geistes eine lebendige Erkenntniß seiner Sünden: so wird ihm das Wort des Evangelii auch recht wichtig. Er nimt die göttlichen Verheißungen an. Er läßt ein kindliches Vertrauen auf Jesu Verdienst in seiner Seele wirken, und wird geistlich gestimmt, weil der Geist der Wahrheit in ihm wohnet, 1. cap. 15, 26. c. 16, 13 u. f. Die heilsame Erkenntniß Gottes beschäftigt sich mit der Gnade Jesu Christi, mit der Liebe des himlischen Vaters und mit der Gemeinschaft des heiligen Geistes. Darum ist sie das ewige Leben, Joh. 3, 16, 2 Cor. 13, 13.
2. Hieraus sehen wir leicht, was der Mangel einer heilsamen Erkenntniß Gottes sey.
  - a. Es kan der Mensch eine schöne Erkenntniß von Gott aus dem Licht der Natur haben, aber von den Geheimnissen seines Wesens und Willens nichts wissen. Die göttlichen Geheimnisse können wir aus der Vernunft nicht erkennen, sondern die göttliche Offenbarung lehret uns solche, Ps. 19, 8. 9. Wenn also der Mensch Gottes Wort nicht achtet, oder nur mit demselben als mit einem menschlichen Buch umgethet, oder es mit Vorurtheilen betrachtet: so kan er Gott nicht heilsamlich erkennen. Er beurtheilet Gottes Eigenschaft:

schaften verkehrt, tröstet sich seiner Barmherzigkeit, und denkt nicht an seine Gerechtigkeit und Wahrheit, Jer. 36, 2. 23. 24. c. 44, 16. Sprüchw. 13, 13.

- b. Wer Jesum Christum nicht als den einzigen Grund des Heils erkennen lernet, und seinem Evangelio nicht gehorsam wird, der bleibet blind und unwissend. Denn unser Heiland ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, 1 Cor. 1, 30. Die Liebe zu Christo, welche den Glauben an ihn und die Gemeinschaft mit ihm in sich faßt, erhält uns in der Liebe des Vaters, Joh. 16, 27. c. 14, 7. Wer also Jesum leugnet, wer Jesum hasset, wer Jesum nicht ehret, der leugnet und hasset auch den Vater, der ehret den Vater nicht, der hat keinen Gott, Joh. 15, 23. c. 5, 23. 1 Joh. 2, 23.

- c. Es ist ein Mangel der lebendigen Erkenntniß Gottes, wenn der Mensch die Gnadenwirkungen des heiligen Geistes nicht erkennet und dieselben an seiner Seele nicht kräftig werden läßt. Der heilige Geist ist ein Geist der Wahrheit, und ein Tröster, L. cap. 15, 26. Er lehret uns das rechtschaffene Wesen in Christo Jesu kennen. Er verkündet Christum in uns, und eignet uns sein Verdienst durch die Aenderung unsers Herzens zu. Folglich führet er uns auch zum Vater, Joh. 16, 14. 15. So wenig nun ein Mensch Jesum seinen Herrn heißen kan, ohne u. 1 Cor. 12, 3. so wenig kan er auch den himlischen Vater und seinen Willen erkennen, und seinen Gott nennen, ohne die Gnade des heiligen Geistes, Röm. 8, 26. Wer also den heiligen Geist, seine Gnadenwohlthaten und Wirkungen an seiner Seele nicht erfahren will, dem mangelt die heilsame Erkenntniß Gottes, 1 Cor. 2, 14. 15.

## II. Was für Schaden bringet dieser Mangel?

1. Wer keine heilsame Erkenntniß von Gott hat, der ist kein Christ. Nur diejenigen, die Gemeinschaft mit Jesu Christo haben, verdienen diesen Namen, und genießen die Vorzüge der wahren Christen, L. v. 25. 26. 1 Joh. 1, 2. 3. Das ist aber das größste Unglück in der Welt, kein Christ zu seyn, Eph. 2, 12.
2. Aus dem Mangel einer heilsamen Erkenntniß Gottes entstehet Aergerniß, das ist, Anstoß an Gottes Wegen, und an der Ordnung des Heils, L. v. 1. Den Unbethezten ist Jesus Christus der Gereuzigte Aergerniß und Thor



Thorheit, 1 Cor. 1, 23. Er gereicht ihnen zum wirklichen Fall, Luc. 2, 34. Marc. 6, 3. Aber auch selbst Kinder Gottes können sich in Gottes Wegen oft nicht finden, wenn sie nicht eine gegründete Erkenntnis von Gott haben. Sie tadeln wol Gottes Rath, sonderlich zur Zeit der Noth. Sie murren wol darüber. Sie werden wol wandelnd in ihrem Glauben, und kommen in Gefahr, das Gute zu verlieren, wenn sie nicht immer in der Erkenntnis und Gnade wachsen, Ps. 73, 13 u. f. Marc. 4, 16. 17. Joh. 6, 60 u. f.

3. Der Mangel einer heilsamen Erkenntnis Gottes ist die Quelle aller Versündigungen und der Uebertretung der Gebote Gottes. Die Offenbarung Gottes und seines Willens lehret uns unsere Pflichten kennen, und ermuntert uns zur Ausübung derselben. Je mehr also einem Menschen an der Erkenntnis seiner Pflichten mangelt, desto weniger kan er sie üben. Er versündigt sich darum an Gott und seinem Nächsten, L. v. 2 u. f. Die Gottlosen sind ganz entfremdet von dem Leben, das ic. Eph. 4, 18. Und die Gläubigen straucheln einmal nach dem andern, wenn sie nicht in der heilsamen Erkenntnis Gottes und seines Willens zunehmen, Luc. 9, 55.

4. Wer Gott muthwillig nicht erkennen will, den treffen geistliche, Röm. 1, 18. 28. leibliche, Jer. 42, 19 u. f. und ewige Strafgerichte, 2 Thess. 1, 7 u. f.

**Anwendung:** 1) Es ist die grössste Schande für Christen, wenn sie in Unwissenheit leben und Gott nicht erkennen wollen, da ihnen Gott so viele Gelegenheit schenket, ihn und seinen Willen zu ihrem Heil erkennen zu lernen, Jer. 5, 4. 5. 2) Doch ist das buchstäbliche Wissen nicht genug. Die Erkenntnis der Wahrheit muß zur Gottseligkeit bringen, Jac. 2, 19. 20. Tit. 1, 1. 16. 1 Cor. 13, 1 u. f. Darnach hat sich ein jeder Christ zu prüfen, und Gott um solche Erkenntnis zu bitten. 3) Gläubige sollen immer an die Worte Davids gedenken: bey dir ist die lebendige ic. Ps. 36, 10. und in der heilsamen Erkenntnis wachsen, 2 Petr. 3, 18. damit ihre Seligkeit in der Ewigkeit desto grösser werde, 1 Cor. 13, 12. Ps. 17, 15.

Lieder:

vor der Pred. Num. 27. Was alle Weisheit in der ic.  
nach der Pred. - 559. Herr Jesu, Gnadensonne ic.  
bey der Comm. - 524. v. 10. Wenn mein Gebrechen ic.  
- 275. Seelenbräutigam, Jesu ic.